

Ausschreibung

„Artist in Residence“

Universität MULHOUSE (F) und KASSEL (DE)

Ausschreibung einer Künstler-Residenz
Universität MULHOUSE (F) und KASSEL (DE)

Im Rahmen eines binationalen Projektes der

Universität Haute-Alsace - Kunsthalle Mulhouse - Stadt Kassel - Universität Kassel

Die Universität Haute-Alsace, die Kunsthalle Mulhouse und die Stadt und Universität Kassel stellen eine Residenz für eine/n Künstler/in im universitären Arbeitsumfeld zur Verfügung. Die Partnerinstitutionen sind jeweils stark engagiert in der forschenden Begleitung der Entwicklungen im Bereich der zeitgenössischen Kunst und laden eine/n Künstler/In dazu ein, in Verbindung zum folgenden Vorhaben ein eigenes Projekt zu entwickeln:

KASSEL/MULHOUSE50

Zwei Städte, zwei Nationen, viele Kulturen

Gegenstand und Zielsetzung

Besonderheiten der Residenz

Ziel der Residenz ist die Schaffung eines künstlerischen Beitrags für das anlässlich des 50jährigen Bestehens der Städte-Partnerschaft Mulhouse-Kassel entstehende Doppel-Porträt der beiden traditionsreichen Industriestädte, das das urbane Zusammenleben in seiner Vielfalt und Veränderbarkeit präsentieren und hinterfragen soll. Der Entstehungsprozess dieses künstlerischen Projekts soll zudem jeweils vor Ort auch künstlerische und forschende Tätigkeitsfelder miteinander in Kontakt bringen, und damit im Dialog mit Wissenschaftlern bzw. Lehrenden und Studierenden der Universitäten Haute-Alsace und Kassel ablaufen.

Beabsichtigt ist somit der befruchtende Austausch zwischen unterschiedlichen Herangehensweisen und Kompetenzen.

Die Partner der Residenz sind in Mulhouse der Fachbereich Wirtschaft, Gesellschaft und insbesondere des Master Soziale und solidarische Ökonomie an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Soziales und Recht der Universität Haute Alsace und in Kassel der Fachbereich der Gesellschaftswissenschaften sowie die Kunsthochschule der Universität Kassel.

Bei der Entwicklung ihrer/seiner Arbeit für das Projekt „*KASSEL/MULHOUSEA50 Zwei Städte, zwei Nationen, Viele Kulturen*“, kann sich der/die Künstler/in auf die von den Städten Kassel und Mulhouse bzw. den Gastgebenden Universitäten zur Verfügung gestellten Ressourcen stützen.

Der/die KünstlerIn soll mit französischen und deutschen Lehrenden und Studierenden in Beziehung treten. Unbedingt wünschenswert sind daher gute Sprachkenntnisse in beiden Sprachen. Der Arbeitsort wird entsprechend der Natur des Projektes (Büro oder Atelier) definiert werden. Bevorzugt sollte der/die KünstlerIn eine klare individuelle Handschrift und engagierte professionelle Vorgehensweise im Bereich zeitgenössischer Kunst aufweisen.

Das künstlerische Projekt sollte unbedingt jeweils den spezifischen Kontext von Mulhouse und Kassel berücksichtigen, sowie die von den Studierenden entwickelten Fragestellungen und Beiträge zum Gesamtprojekt.

Adressatenkreis der Ausschreibung

Die Residenz ist gedacht für KünstlerInnen aller Sparten der Bildenden Kunst.

Der/die KünstlerIn wird dazu eingeladen eine Arbeit zu entwickeln, die in Kassel im September/Oktober 2015 und in Mulhouse (Oktober/November 2015) im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung [Kassel/Mulhouse50](#) in beiden Städten vorgestellt wird.

Im Rahmen dieses Ereignisses soll das von den Studierenden und Forschern der assoziierten Universitäten sowie Akteuren der Zivilgesellschaften gesammelte Material und die künstlerische Arbeit(en) zusammengeführt werden zu einem bewegten Doppel-Porträt der beiden Städte. Geplant wird ein offenes Format der Präsentation, also ein Bündel verschiedener Aktionen und Präsentationen in beiden Städten, ein Photobuch und ein Bürgerforum zum Projektthema etc.

Die Gastgeber und Partnerinstitutionen der Residenz

Universität Haute-Alsace

Die im Jahr 1975 gegründete Universität Haute-Alsace zählt heute 8000 Studierende, verteilt auf rund hundert grundständige wie berufsvorbereitende Studiengänge.

In Mulhouse angesiedelt, vereint die Universität an ihren beiden Standorten « Campus de l'Illberg » und « la Fonderie » folgende Ausbildungsgänge:

4 Fakultäten (die Fakultät für Literatur-, Sprach- und Humanwissenschaften, die Fakultät für Wissenschaft und Technik, das Zentrum für Lehre und multidisziplinärer Forschung in der professionalisierten Hochschulbildung sowie die Fakultät für Wirtschafts-, Sozial-, Geschichts- und Rechtswissenschaften).

- 3 Ingenieurschulen
- 2 Fachhochschulen für Technologie
- 1 Weiterbildungsstelle
- 1 Bildungszentrum für Auszubildende
- 1 universitäres Bildungszentrum für Lehrer und Ausbilder
- 2 trinationale Studiengänge
- 20 Laboratorien, die drei Forschungspolen zugeordnet sind

Über den « **Service Universitaire de l'Action Culturelle (SUAC)** » (**akademischer Dienst für kulturelle Aktion**) ist die Universität Haute-Alsace in ein national wie international aktives Kultur-Netzwerk integriert über

- die Veranstaltung vielfältiger Kulturereignisse wie Konferenzen, Ausstellungen, Konzerte, künstlerische Begegnungen, wissenschaftliche Konferenzen, Schauspiele...
- die Einbeziehung und Anerkennung künstlerischer Praktiken im Bereich der Kultur-Module in den universitären Curricula
- die Schaffung eines Ortes gemeinsamen Nachdenkens über Kunst und Kultur für die universitäre community, die Partner aus der Kulturszene und die Institutionen der Region
- das unverzichtbare Angebot des „Kultur-Passes“, der den Zugang zu Kulturveranstaltungen, Kinos und Museen zum Vorzugstarif ermöglicht,
- Künstler-Residenzen am Schnittpunkt von Kunst und Forschung
- Begegnungen und Austausch von bzw. mit Kulturschaffenden
- Beratung und Unterstützung für künstlerische Projekte,
- eine Informationsplattform für die kulturellen Ereignisse in der Region,
- eine Bibliothek „Kultur und Kunst“.

Der universitäre Dienst « Action Culturelle » ist Mitglied und gehört zum Verwaltungsrat des Netzwerks Kunst+Universität+Kultur (ART+UNIVERSITE+CULTURE).

Die Kunsthalle Mulhouse

Die Kunsthalle ist das Zentrum für zeitgenössische Kunst der Stadt Mulhouse.

Die Kunsthalle ist im Gebäude der alten « Fonderie » (Gießerei) untergebracht, das sie mit der Universität Haute-Alsace teilt, und versteht sich als Begegnungs- und Ausstellungsprojekt sowohl im Dienst der künstlerischen Produktion als auch der Forschung. Jedes Jahr werden vier Ausstellungen präsentiert. Die Kunsthalle bietet im Rahmen von internationalen Forschungs- und Austauschprogrammen Residenzen für Künstler/innen, aber auch für assoziierte Kuratoren. Dank ihrer Programmierung und ihres Engagements ist die Kunsthalle Mulhouse zu einem aktiven Bestandteil des Netzwerks zeitgenössischer Kunst im grenzübergreifenden Dreiländereck und auch darüber hinaus geworden.

Universität Kassel

In der jungen, 1971 als Reformhochschule gegründete Universität Kassel wurden zahlreiche innovative Konzepte für praxisorientiertes Lernen und Forschen, interdisziplinäres Arbeiten geprägt. Die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen ist seither ein Markenzeichen der Kasseler Hochschule, an der inzwischen 22. 000 Studierende aus 120 Ländern in 60 Fächern studieren. Sie ist an vier unterschiedlichen Standorten angesiedelt. Der Hauptcampus auf dem Gelände der ehemaligen Industriebrache der Henschel-Werke, wo Lokomotiven und Kanonen gegossen wurden, gilt als einer der architektonisch ideenreichsten und schönsten in Deutschland. Mit ihrer Kunsthochschule, der Musik, den Geistes- und Kulturwissenschaften, der Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung und ihren Bibliotheken bietet die Kasseler Universität einen kreativen Raum besonderer Art - ergänzt durch außergewöhnliche Ideen aus Agrar-, Natur- und Technikwissenschaften.

Die heute der Universität Kassel zugehörige, bereits 1777 gegründete Kunsthochschule bietet die Studiengänge Bildende Kunst, Kunstpädagogik, Kunstwissenschaft, Produkt Design und Visuelle Kommunikation an. Einer der dort Lehrenden war Arnold Bode, der Gründer der *Documenta*, und damit ist Kassel Heimat eines der weltweit wichtigsten Foren zeitgenössischer Kunst.

Praktische Informationen

Zeitraum der Residenz: In Mulhouse vom **1. März bis zum 30. April 2015** ; in Kassel vom **1. Mai bis 31. Mai 2015**.

Der/die KünstlerIn erhält ein Stipendium von 6000,- € (2000,-€/Monat).

Diese Summe beinhaltet sowohl das Honorar als auch die Materialkosten für die Schaffung des künstlerischen Werks.

Während des Aufenthaltes sind pädagogische Aktionen bzw. ein Workshop zum Zweck des Austauschs zwischen den am Gesamtprojekt beteiligten unterschiedlichen Gruppen und Disziplinen zum Themenbereich Städtisches (Zusammen)leben und Veränderung /Vielfalt und Migration geplant.

Organisation des Aufenthalts

Die Stipendienleistung umschließt

- eine kostenlose, möblierte Unterkunft in Mulhouse und Kassel
- die Hin- u. Rückreise vom jeweiligen Wohnort zu den Orten der Residenz, also Mulhouse und Kassel (eine Reise Mulhouse, eine Reise Kassel),
- die Vermittlung von Kontakten zu Kulturschaffenden vor Ort
- die Unterstützung bei der Projektdurchführung durch kompetente, qualifizierte Personen vor Ort.

Bewerbungsverfahren

Die Bewerbung soll VOR dem 22. Januar 2015 auf dem Postweg übermittelt werden an:

La Kunsthalle Mulhouse, La Fonderie, 16 rue de la Fonderie 68093 Mulhouse cedex
(Wenn Sie Ihre Bewerbungsunterlagen zurückgeschickt bekommen wollen, legen Sie bitte einen entsprechend frankierten Rückumschlag bei).

Als Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- Projektexposé
- Lebenslauf
- Abbildungen früherer Arbeiten
- kurze Darstellung der eigenen künstlerischen Position und Vorgehensweise
- kurzes Motivationsschreiben, aus dem hervorgeht, wo und inwiefern die mit der Residenz verbundenen Thematiken mit eigenen künstlerischen Vorhaben korrespondieren.

Die Bewerbungen werden von einer aus Mitgliedern der Kunsthalle Mulhouse, der Universitäten Haute-Alsace und Kassel, der Stadt Kassel sowie dem französischen Kulturministerium (DRAC Alsace), geprüft. Die Auswahlentscheidung wird den Bewerber/innen zeitnah mitgeteilt.

ANHANG 1

Projekt

KASSEL/MULHOUSE A50

Zwei Städte, zwei Länder, viele Kulturen - Deux villes, deux pays, de nombreuses cultures

*Im Juni 2014 hat die Universität Kassel mit den Verantwortlichen des Master Sozial- und Solidarische Wirtschaftswissenschaften der Universität Mulhouse Kontakt aufgenommen, um das Projekt **Zwei Städte, zwei Länder, viele Kulturen** vorzustellen. Inhalt des Projekts ist die Auseinandersetzung mit dem Themenkreis **Immigration, kollektives Gedächtnis und Ausdrucksformen des Zusammenlebens in der Stadt mit Hilfe einer Vergleichsstudie zwischen den Städten Mulhouse und Kassel. Das Projekt basiert auf vor Ort, mit den Studierenden, Wissenschaftlern und Partnern der Zivilgesellschaft durchgeführten Recherchen (Gesprächen, Fotos und Filme). Diese dienen als Material für Präsentationen und Veranstaltungen im Herbst 2015, anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft Kassel / Mulhouse.***

Demokratie und Integration werden zunächst in den Kommunen gelebt oder gar nicht - so eine weithin geteilte Annahme der klassischen Demokratietheorie. In diesem Projekt wollen wir die diesbezüglichen Realitäten in den beiden europäischen Partnerstädten Kassel und Mulhouse erkunden. Beide Städte ähneln sich hinsichtlich ihrer Geschichte als Industriestandorte und der zunehmenden Heterogenität und Diversität ihrer Einwohnerschaft. In beiden Städten existieren mit den Vierteln Boutzwiller bzw. der Kasseler Nordstadt Viertel mit vorwiegend migrantischer Einwohnerschaft.

Sowohl auf deutscher wie auf französischer Seite sorgen immer wieder Nachrichten für Aufsehen, die auf Probleme im Zusammenleben der verschiedenen Einwohnergruppen deuten, so beispielsweise Berichte zu gewalttätigen Auseinandersetzungen bei einem Fußballspiel in Kassel oder besonders hohe Wahlerfolge des Front national in Mulhouse.

Aber wie funktioniert das Zusammenleben dort tatsächlich? Wie organisiert sich in beiden Städten die kulturelle Pluralität in der kommunalen Zivilgesellschaft? Wie sieht es mit der politischen Teilhabe der verschiedenen Bevölkerungsgruppen aus? Welche Politik wird bezüglich der Integration von Zuwanderern von öffentlicher Seite (Stadt, aber eventuell auch Land/Region) verfolgt? Wie und wo begegnen sich die Einwohner der beiden Städte, wie nutzen und gestalten sie den öffentlichen Raum? Wie spiegelt sich die Vielfalt der Einwohnerschaft im lokalen Erinnern und im öffentlichen kommunalen Gedenken (Denkmäler, Gedenkfeiern, Straßennamen, Ausstellungen) wider? Wie gehen beide Städte mit ihrem industriellem Erbe um, wie verändern sie sich und nutzen ihre Industriebrachen?

Zum 50 jährigen Bestehen der als Antwort auf Weltkriegserfahrungen zur Förderung der Völkerverständigung geschlossenen Städtepartnerschaft sollen aus diesem vergleichenden Fragen aktuelle und kritische Städteporträts entstehen, mit denen die Nachbarn die Wirklichkeit der eigenen Partnerstadt kennenlernen und zugleich etwas über die eigene Stadt erfahren. Dabei sind Vielfalt und Veränderung in unseren Augen der Schlüssel zum urbanen Leben.

Folgende Unterprojekte sind entstanden

1. Öffentliche Orte – Orte der Begegnung?
2. Lokales Gedenken: Einfältig oder vielfältig?
3. Stimmen für die Vielfalt: Politische Teilhabe und Migration
4. Schulen und Integration
5. Graffiti: Die Eroberung des städtischen Raums
6. SchülerInnen sehen ihre Stadt (Vielfalt und Veränderung)
7. Flüchtlinge willkommen ?
8. Rekonversion von Industriebrachen

Zu den einzelnen Projekten:

◆ Öffentliche Orte = Orte der Begegnung?

Räumliche Strukturen beeinflussen unser tägliches Handeln im öffentlichen Raum, der durch soziale Interaktionen konstituiert wird. Die kulturelle Pluralität der postmodernen Gesellschaft führt zu Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Herkunft und zur Vermischung von deren Gewohnheiten. Interessant ist hierbei die Interpendenz zwischen einheimischer und migrantischer Kultur und inwieweit der Wandel hin zu einer multikulturellen Gesellschaft Konsequenzen für die Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume hat. Hierzu werden Parks und Plätze in verschiedenen Stadtteilen untersucht und gefragt, worin sie sich

unterscheiden und inwieweit sie noch Orte der Begegnung sind.

◆ *Kommunales Gedenken: Einfältig oder vielfältig?*

Mit Denkmälern und der Benennung von Strassen wird im städtischen Raum ein kollektives Gedächtnis durch konkrete Erinnerungsorte konstruiert. Inwiefern stellt sich die städtischen Gesellschaften Mulhouse und Kassels hier auch in ihrer Vielfalt dar und lassen sich hier Erinnerungslücken entdecken? Gab es in jüngster Zeit Streit um Denkmäler und Erinnerungsorte, und wenn ja, um welche und warum?

◆ *Stimmen für die Vielfalt: Politische und gesellschaftliche Teilhabe und Migration*

Wie kommt die über die Migration erzeugte kulturelle und religiöse Vielfalt der Stadt in der kommunalen Politik zum Ausdruck? Gibt es auch Teilhabe-Möglichkeiten für diejenigen, die keine Staatsbürgerschaft besitzen? Im Projekt soll eine Karte der politischen Akteure, die die Stimmen der Vielfalt repräsentieren, erstellt werden.

Zusatzaspekt: Religiöse Vielfalt. In einer aktuellen Fallstudie wird untersucht, wie in der Stadt Kassel über den Bau einer neuen Moschee - in vielen Kommunen Prüfstein für städtisch-tolerantes Zusammenleben – entschieden wurde bzw. wird.

◆ *Schulen und Integration*

Die Schulen sind zentrale Orte städtischen Lebens. Dieses Projekt untersucht Schulen, Bibliotheken und die Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und fragt danach, wie Grundschulen in Kassel und in Mulhouse mit Hilfe von (Sprach)Förderungsprogrammen die Integration unterstützen.

◆ *Graffiti: Die visuelle Eroberung des städtischen Raums*

Wo findet sich in den Städten Graffiti? Was ist darin zu lesen? Geht es um individuellen Ausdruck oder auch um (politische) Kommunikation? Ist Graffiti individueller Ausdruck einer bestimmten Subkultur und Altersgruppe und inwiefern transportiert sie Botschaften ethnisch-kultureller Vielfalt? Markiert sie Grenzen zwischen Stadträumen und Vierteln? Inwieweit ist sie öffentlich erwünschte Gestaltung des öffentlichen Raums und inwiefern seine illegale Eroberung?

◆ *SchülerInnen sehen ihre Stadt (Vielfalt und Veränderung)*

SchülerInnen in Kassel und Mulhouse werden sich auf Spurensuche begeben und die Stadt so protokollieren und fotografieren, wie sie von den Jugendlichen erlebt und wahrgenommen wird.

Welche Spuren im Stadtraum zeugen vom Zusammenleben oder vom Scheitern des Zusammenlebens in Geschichte und Gegenwart? Welche lebende oder soziale Karte entsteht auf diese Weise von unseren Städten? Wo im Stadtbild zeigen sich Vielfalt und Internationalität ?

◆ *Flüchtlinge willkommen?*

Die Städte Mulhouse und Kassel haben in ihrer Geschichte nicht nur Arbeitszuwanderung gekannt, sondern haben auch Flüchtlinge aufgenommen. Die gegenwärtig zunehmenden gewalttätigen Krisen in der Welt werden lokal verstärkt sichtbar über die Präsenz von Flüchtlingen in der Stadt. Wie werden diese aufgenommen?

◆ *Rekonversion von Industriebrachen*

Der städtische Raum von Kassel und Mulhouse findet sich jeweils auf charakteristische Weise geprägt von ihrer bedeutenden industriellen Vergangenheit. Die Industriebrachen stellen heute nicht nur ein steineres Gedächtnis der Stadtgeschichte dar, sondern eröffnen Räume im Sinne von Zukunfts-Werkstätten für die Städte und ihre Gesellschaften.

Die im Rahmen dieser einzelnen Projekte gewonnenen Materialien dienen als Basis, aus denen ein facettenreiches Porträt der beiden Städte bei den Präsentationen im Herbst 2015 entstehen soll.

ANHANG 2

MASTER mit Schwerpunkt Projektmanagement im Feld der sozialen und solidarischen Ökonomie (MIESS)

Ziel der Ausbildung ist die Vermittlung von Expertise im interdisziplinären Rahmen (Wirtschafts-, sozial- und politikwissenschaftliche sowie rechtswissenschaftliche Kenntnisse), die die Konzeption innovativer, der solidarischen Entwicklung von Territorien und Bevölkerung angemessener Projekte ermöglicht. Der MIESS vermittelt Kompetenzen im Bereich der solidarischen und sozialen Ökonomie (Wohnen, gesellschaftliche Eingliederung, Kultur, personenzentrierte Dienstleistungen, Umwelt, Erziehung, Kampf gegen Exklusion, internationale Zusammenarbeit und Solidarität). Der Studienschwerpunkt « Soziale und Solidarische Ökonomie » dieses Master-Studiengangs bezweckt die Ausbildung von professionellen Experten für die Beratung, Leitung oder das Management innovativer und nachhaltiger sozialer Projekte , sowohl im Bereich sozialen Unternehmertums und sozialer Ökonomie (Vereine, Kooperativen, Genossenschaften, Nichtregierungsorganisationen) als auch in der kommunalen und regionalen Verwaltung.

ANHANG 3

Projektpartner

Universität Kassel

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Sabine Ruß-Sattar, Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft und Studiendekanin
Paul Leuck, Lehrbeauftragter an der Universität Kassel und Vorstandsmitglied im Frankreichforum Kassel

Kunsthochschule Kassel

Simon Großpietsch, Kurator des (Assistent bei Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken, Professur für Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Moderne und zeitgenössische Kunst)

Stadt Kassel Dezernat für Städtepartnerschaften

Brigitte Bergholter, Stadträtin, Beauftragte für Städtepartnerschaften der Stadt Kassel

Université de Haute-Alsace :

Fachbereich Wirtschaft und Gesellschaft- Master Ingénierie de projets en Économie Sociale et Solidaire (MIESS) :

Josiane Stoessel-Ritz, Leiterin des Master Studiengangs, Dozentin HDR

Jean-François Havard, Directeur de la FSESJ, Dozentin

SUAC :

Isabelle Lefèvre (Projektleiterin und Referentin)

La Kunsthalle Mulhouse :

Sandrine Wymann (Direktorin)